

Zweiter Theil.

Sinfonie, von Bergt. (Neu.)

Scene und Arie, aus dem unterbrochenen Opferfest, von Winter, gesungen von Demois. *Albertina Campagnoli*.

Nein, nein! — Es ist nicht möglich,
er kann mich nicht verrathen. —
Mich, die so treu ihn liebte,
die Aeltern, Freunde, Vaterland und Ruhe
mit Freuden ihm geopfert, —
mich könnte er verrathen? —
Und doch — mich täuscht kein Träumen.
Des Bruders blut'ger Schatten
ruft laut mich auf zur Rache! —
Schon seh ich ihn beglückt in Myrhas Armen. —
Ja! Er falle! — Ich kenne kein Erbarmen!
Kann fühllos er die treue Gattin höhnen,
so mag der Feuertod dies Herz versöhnen.

Süss sind der Rache Freuden,
wenn an des Feindes Leiden
sich unsre Augen weiden,
an seiner Quaal und Pein.

Ha, göttliches Behagen!
sieht er mit Graus und Zagen
an ihm die Flamme nagen,
verzehren sein Gebein.

Sestett, aus *Così fan tutte*, von Mozart.

D. Alfonso. Alla bella Despinetta
vi presento amici miei;
non dipende che da lei
consolar il vostro cor.

Ferrando, e } Per la man che lieto bacio,
Guilelmo. } per quei rai di grazie pieni,
fa che volga a me sereni
i begli occhi il mio tesor.

Despina. Che sembianze! Che vestiti!
Che figure! Che mustacchi!
Io non so, se son Vallacchi,
o se Turchi son costor.

D. Alf. Che ti par di quell' aspetto?
Desp. Per parlarvi schietto, schietto,
hanno un muso fuor dell' uso,
vero antidoto d'amor.

4.)